

Berndorfer PFARRBRIEF

zugestellt durch Post.at

PFARRAMTLICHE MITTEILUNG · März 2018 · An einen Haushalt



Landjugendkreuz

**Es gibt keine größere Liebe, als wenn
einer sein Leben für seine Freunde hingibt.**

Joh 15,13

Liebe Berndorferinnen und Berndorfer!

Ostern ist das größte Fest für uns Christen. Wir feiern die Auferstehung Jesu von den Toten.

Davor denken wir an das Leiden und den Tod Jesu. Der Tod ist für uns Menschen eine bleibende Grenze, das Leiden eine unausweichliche Erfahrung. Alle irdische Kunst des perfekten Lebens wird beschränkt durch Leid und Tod. Jeder von uns wird damit konfrontiert, ob er will oder nicht. Unsere menschliche Erfahrung weiß, dass jedes Glück jede Harmonie irgendwann ein jähes Ende findet, alles vergeht, nichts bleibt.

Zu Ostern feiern wir das Leben, das den Tod überwindet. Es ist nicht das Aufwachen nach dem Schlaf gemeint, auch nicht das frische Grün einer Pflanze nach der Winterruhe, nicht das neue Leben eines frisch geborenen Kindes. Nicht gemeint ist die Reanimation, wo noch lebende Zellen des Herzmuskels ihre Arbeit wiederaufnehmen.

Es ist unfassbar, was uns verkündet wird. Jesus ist tot: Herztod, Hirntod, Zelltod, Trennung von Leib und Seele, aber am dritten Tag lebt er wieder. Die alte Grenze des Todes ist niedergerissen, ein Naturgesetz geändert, auf den Tod kann Leben folgen. Zugleich bedeutet es eine neue Beziehung Gottes zu uns Menschen. Die alte Folge der Trennung von Gott ist aufgehoben, der Mensch sinkt nicht unweigerlich in die Vernichtung. In der Osternacht ist die Liturgie besonders lange und aufwendig, denn in dieser Nacht feiern wir die Auferstehung Jesu vom Tod. Anhand des Lichtes versuchen wir zu verstehen, was Auferste-



hung im Tiefsten bedeutet. In den vielen Lesungen aus dem Alten Testament werden wir an die Geschichte Gottes mit uns Menschen erinnert, dass er sich seit jeher uns zuwendet, für uns Leben in Fülle möchte, um unsere Liebe wirbt. Das Taufwasser erinnert uns, dass wir in der Taufe mit Jesus mitgestorben sind, seine Auferstehung auch für uns ewiges Leben bedeutet.

Wenn wir Christen uns in der Fastenzeit in die Disharmonie begeben, indem wir bewusst verzichten, uns bei der Kreuzwegbetrachtung Leiden und Tod vor Augen halten, in der Beichte der Ungeheuerlichkeit unserer eigenen bösen Entscheidungen stellen, dann deshalb, weil sich all das zu Ostern in die Freude am vollen, ewigen Leben verändert. Christus ist auferstanden! Halleluja!

Frohe Ostern!

Euer Pfarrer Christoph Eder

Vor den Vorhang

Im Jahr 1935 bat der Mesner und Organist Johann Eder das zehnjährige Mädchen Maria zum Kirchenchor zu kommen. Und das blieb sie bis zum vergangenen Jahr; über 72 Jahre kam **Maria Brückler** sehr verlässlich und pünktlich zu den Chorproben und Einsätzen zur Ehre Gottes bei den Heiligen Messen. Wie viele Stunden mögen es gewesen sein? Im Herbst des letzten Jahres beendete sie ihr Wirken für den Kirchenchor. Nach dem Festgottesdienst am 8. Dezember 2017 dankte ihr Pfarrer



Christoph Eder mit herzlichen Worten für ihre Treue zum Chor über so viele Jahre. Für ihr langjähriges Singen wurde sie mit der Johann-Michael-Haydn-Medaille in Gold ausgezeichnet.

Möchtest du nicht im Kirchenchor mitsingen? Sowohl Frauen- als auch Männerstimmen sind gefragt. Montagabend ist Probe (außer in den Ferien) im Pfarrhof.

Gib deinem Herzen einen Stoß und mache mit!

Franz Haberl, Chorleiter

DANKE! Sternsingeraktion 20 – C + M + B – 18



Ein ganz großes „Vergelt`s Gott“ und herzliches Danke allen Spenderinnen und Spendern sowie ALLEN, die an der heurigen Sternsingeraktion in irgendeiner Weise mitgewirkt haben!

Nur durch euren so verlässlichen und engagierten Einsatz konnte die großartige Summe von € **5.266,12** für eine gerechtere Welt gesammelt werden.

Maria Kohlbacher

KIRCHENPUTZ: Dienstag, 27. März 2018 ab 8.30 Uhr

Damit unsere Kirche zu Ostern in neuem Glanz erstrahlen kann, bitten wir wieder um eure zahlreiche und tatkräftige Mithilfe!

60 Jahre KBW Berndorf

„Man kann Menschen nichts beibringen, man kann ihnen nur helfen es in sich zu entdecken.“ Galileo Galilei



Unter diesem Motto luden Franz Haberl und Elisabeth Meyer zur Feier des 60-Jahr-Jubiläums des Katholischen Bildungswerks Berndorf in die Aula der VS Berndorf.

Neben Pfarrer Christoph Eder, Bürgermeister Dr. Josef Guggenberger kamen auch der Direktor des KBW Salzburg, Andreas Gutenthaler sowie die Regionalleiterin Mag. Edeltraud Zlanabiting-Leeb, um Franz Haberl für seine 25-jährige Tätigkeit als Bildungswerkleiter in unserer Pfarre zu danken. Als neue Leiterin konnte Elisabeth Meyer gewonnen werden. Ihr wurde an diesem

Abend offiziell die Leitung des Katholischen Bildungswerks Berndorf übertragen, mit dem Wunsch, dass es auch in Zukunft ein buntes Angebot an Bildungsveranstaltungen geben soll.

Die persönliche Begegnung, der Austausch, die gemeinsame Auseinandersetzung über lebensrelevante Themen, kann durch noch so viele Möglichkeiten der Medienutzung nicht ersetzt werden.

Das Ensemble „Viera HOIZ“ sorgte für die stimmungsvolle musikalische Umrahmung des Festabends. Über Wirkung und Nebenwirkung einer erlebten „Kindheit“ und eines Lebensstils nach dem Motto „alles was Spaß macht...“ bzw. dessen möglicherweise unterschätzten Auswirkungen auf unsere „G’sundheit“, klärte uns der Kabarettist Ingo Vogl auf sehr humorvolle und unterhaltsame Weise auf.

Bei ungezwungenem Gedankenaustausch und köstlicher Bewirtung durch den PGR sowie den Arbeitskreis für Caritas & Soziales, konnte der Abend gemütlich ausklingen.

Ein herzliches Dankeschön allen, die zum Gelingen dieses Abends beigetragen haben!

Haberl Franz gilt ein großer Dank für seinen langjährigen Einsatz in Sachen Persönlichkeitsbildung - für sein Bemühen, qualitätsvolle und interessante Fortbildungsangebote für unsere Pfarre zu organisieren.



Besonders gilt unser Dank auch Elisabeth Meyer für ihre Bereitschaft, diese Aufgabe in Zukunft zu übernehmen!

Maria Kohlbacher

HERZLICHE EINLADUNG zu den kommenden Veranstaltungen:

Dienstag, 13.3.2018, 19.30 Uhr im Pfarrsaal

Vortrag mit Pfarrer Dr. Markus Danner: Auf dich kommt es an! - Gedanken gegen Kirchenfrust und Glaubenskrisen

Vom 2. Vatikanischen Konzil bis zu Evangelii Gaudium kommen Anregungen, die noch viel zu wenig in die Glaubenspraxis unserer Pfarrgemeinden und der einzelnen Getauften angekommen sind.

Im Vortrag werden konkrete Anregungen für ein selbst verantwortetes Glaubensleben vorgeschlagen.

Freitag, 13.04.2018, 19.00 Uhr im Pfarrsaal

**Vom Wunder der Auferstehung einer Frau
Abend mit Mag.a Angelika Gassner**

Die Lähmung, das Schweigen, das stille Leiden sind oft Merkmale der Frauen. Symbolisch ist dies ein Rückzug in den Tod. Was aber, wenn Frau aufsteht und diese Starre durchbricht? Im Neuen Testament wird die Jüngerin Tabita zum Leben erweckt. Diesen beiden Polen, der Lähmung und der Auferstehungsfreude einer Frau, ja – vieler Frauen (und Männer), wollen wir im Erleben und im gegenseitigen Bestärken nachspüren und neue Kraft gewinnen.



Osterbotschaft

**Auferstanden am dritten Tage erschien Jesus vielen,
damit sie an ihn glaubten.
Er erschien den zweifelnden Frauen,
den verängstigten Jüngern,
dem ungläubigen Thomas,
den erfolglosen Fischern.
Er erscheint den Männern und Frauen,
die sich in auswegloser Situation glaubten,
die am Ende waren mit ihrem Wissen, ihrem Glauben.
Das ist die eigentliche Osterbotschaft:
Gott verlässt uns nicht,
er kommt in unsere Hilflosigkeit,
wo alles zerbricht, was trug,
gerade wenn unsere Not am größten ist,
steht er an unserer Seite.**

Irmela Mies-Suermann, In: Pfarrbriefservice.de

Heilige Woche

Palmsonntag

8.30 Uhr: Pfarrgottesdienst mit Palmweihe auf dem Dorfplatz, dann feierlicher Einzug in die Kirche



Gründonnerstag

19 Uhr: Abendmahlfeier, anschließend bis 21 Uhr private Anbetung in der Annakapelle; Beichtgelegenheit nach dem Gottesdienst

Karfreitag

15 Uhr: Karfreitagssliturgie
Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi, anschließend Beichtgelegenheit



Karsamstag

9 - 15 Uhr: Anbetung beim hl. Grab:

- 09.00 – 10.00 Uhr: Feichten, Ed, Baumgarten, Krispelstätt, Apfertal, Breitbrunn, Hinterhausen
10.00 – 11.00 Uhr: Mittermühl, Wendlberg, Kreisedstraße, Kreised, Gransdorf, Stemesed, Flurnsbach, Mangelberg, Kreuzweg, Aigen, Haiger, Hebat, Reit, Schallmoos, Wilhelmsed, Strauchmühle, Wall
11.00 – 12.00 Uhr: Dorf - links der Landesstraße (Guggenberger - Kirche - Am Wetterkreuz)
12.00 – 13.00 Uhr: Dorf - rechts der Landesstraße (Rösslhuber - Gemeinde - Grundtner)
13.00 – 14.00 Uhr: Grub, Großenegg, Au, Holzhäusl, Spatzenegg, Geiersberg, Schwand, Kalchgrub, Mangerberg, Maierhof, Buchwinkl, Mayrmühl, Schwandl, Höpfling, Karella, Oberkarella, Stadl
14.00 – 15.00 Uhr: Unterberg (Lauterbach - Kastenau)

14 - 15 Uhr: Beichtgelegenheit

21 Uhr: Osternachtliturgie
Lichtfeier - Wortgottesdienst -
Tauf- und Eucharistiefeier - Speisensegnung



Ostersonntag

8.30 Uhr: Osterhochamt mit Speisensegnung

Ostermontag

8.30 Uhr: feierlicher Gottesdienst



Osterevangelium



Nach dem Sabbat kamen in der Morgendämmerung des ersten Tages der Woche Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen.

Plötzlich entstand ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf.

Seine Gestalt leuchtete wie ein Blitz und sein Gewand war weiß wie Schnee.

Die Wächter begannen vor Angst zu zittern und fielen wie tot zu Boden.

Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten.

Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch die Stelle an, wo er lag.

Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden. Er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Ich habe es euch gesagt.

Sogleich verließen sie das Grab und eilten voll Furcht und großer Freude zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden. Plötzlich kam ihnen Jesus entgegen und sagte: Seid begrüßt! Sie gingen auf ihn zu, warfen sich vor ihm nieder und umfassten seine Füße.

Da sagte Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen und dort werden sie mich sehen.

Nachtanbetung NEU

20. März, 19.30 Uhr in der Annakapelle

Zeit fürs Gebet – Zeit für die Seele



Nachdem zu den Anbetungsstunden in den letzten Jahren immer weniger Menschen gekommen sind, haben wir im Pfarrgemeinderat nach einer neuen Form gesucht. Einig waren wir uns schnell darin, dass wir alle die Sehnsucht nach Innehalten, zur Ruhe kommen, still werden, ... kennen, wir uns aber im Trubel des Alltags viel zu selten Zeit dafür nehmen. Im stimmungsvollen, kleinen Raum der Annakapelle wollen wir mit unterschiedlichen meditativen Elementen diesen innerlichen Bedürfnissen nachkommen und dabei neue Kraft schöpfen. Wir beginnen um 19.00 Uhr mit der Heiligen Messe in der Pfarrkirche. Anschließend wird das Allerheiligste bis 22.00 Uhr in der Annakapelle ausgesetzt. In dieser Zeit ist Kommen und Gehen jederzeit möglich.

Gestaltung:

19.30 bis 20.00 Uhr: Maria Kohlbacher

20.00 bis 21.00 Uhr: Franz Haberl

21.00 bis 22.00 Uhr: Liturgieausschuss

Über die Anbetung

Eine Form zur Vertiefung unseres Glaubens ist die eucharistische Anbetung. Wir Christen glauben, dass Jesus Christus in der Hostie, die während der heiligen Messe in der Wandlung konsekriert (verwandelt) wird, wirklich und wahrhaftig gegenwärtig ist. Die Hostien werden im Tabernakel aufbewahrt. Bei der eucharistischen Anbetung wird der Leib Christi, die Hostie, in der Monstranz zur Anbetung und Verehrung ausgesetzt. Dadurch wird Jesus für uns sichtbar. Wir dürfen uns ihm anvertrauen. Er schaut auf unser Leben, auf alles was uns gelungen ist und auf das was uns belastet. Wir können unseren Alltag ausblenden und im persönlichen und gemeinschaftlichen Gebet Christus begegnen und verehren. Wir dürfen vor ihm unser Herz ausschütten, für sich und die Angehörigen bitten, um den Frieden und für das Heil in der Welt flehen. In der Verbindung mit Christus können wir uns Kraft holen, gute Werke zu tun, Gott zu gefallen, christlichen Geist in die Welt zu tragen, Zeugnis für Christus abzulegen. Es ist Zeit für Lesungen aus der Bibel, für Lieder aus dem Gotteslob, für stilles Gebet, für den Rosenkranz, für Meditation, Betrachtung und Anbetung. Das Entscheidende ist, dass wir mit Christus und untereinander vereint sind.

Franz Haberl

Liebe Berndorferinnen und Berndorfer

Bei den Menschen im Ort an der Tür zu klopfen und um Spenden für Menschen in Not zu bitten - das kostet eine große Portion Überwindung. Uns ist es heuer nicht gelungen, für die Caritas-Haussammlung genügend Haussammlerinnen und Haussammler zu finden.

Da wir aber das **Geld für Menschen in Krisensituationen dringend brauchen**, laden wir euch erstmals zum

CARITAS-BRUNCH ein:

Sonntag, den 15. April 2018

von **9.30 bis 13.00 Uhr**

im **Pfarrsaal**



Es werden **den ganzen Vormittag über verschiedene Köstlichkeiten** - vom Frühstück bis zur Gulaschsuppe - in Buffetform angeboten, **Kuchen auch zum Mitnehmen**.

Dafür **bitten wir** euch **um Spenden** für die Caritas-Inlandshilfe, **40 % davon bleiben in unserer Pfarre**. Unterstützt werden Menschen, die zum Beispiel durch den Verlust des Arbeitsplatzes, der Wohnung oder durch eine plötzliche Krankheit in Not geraten sind. Dies kann jede und jeden von uns treffen.

Sollten Sie verhindert sein, sind wir sehr dankbar für eine Spende mittels beiliegendem Zahlschein auf das Caritas-Konto der Pfarre Berndorf:

AT80 3504 7000 1855 9781. (Wenn Sie die Spende steuerlich absetzen wollen, wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro: 0676/8746 5165; pfarre.berndorf@me.com)

Bitte um eure Unterstützung!

Auf euren Besuch freuen sich der PGR sowie die MitarbeiterInnen des Arbeitskreises für Caritas & Soziales.

Impressum: Inhaber, Herausgeber und Verleger: Pfarramt Berndorf bei Salzburg
AK für Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikationsmittel der Pfarre
Adresse: 5165 Berndorf, Sportplatzstraße 1
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrprovisor Christoph Eder

Durch das hl. Sakrament der Taufe wurde in die Pfarrfamilie aufgenommen:



Leonhard
Lea-Sophie

Barbara u. Christoph Buttenhauser
Julia Stoll

Gott hat zu sich heimberufen:



Maria Pusan
Elisabeth Gimmelsberger
Maria Höpflinger
Elisabeth Reichl
Franz Reichl
Anna Gradl
Stefan Stemeseder

im 86. Lebensjahr
im 91. Lebensjahr
im 92. Lebensjahr
im 92. Lebensjahr
im 91. Lebensjahr
im 88. Lebensjahr
im 29. Lebensjahr

MÜLLENTSORGUNG im Friedhof

Bitte den im Friedhof anfallenden Abfall an den vier Sammelplätzen sauber trennen. Damit schonen wir die Umwelt und sparen Zeit, Mühe und Kosten bei der Entsorgung!

1. **GRÜNABFALL:** Blumenreste, Zweige,...
⇒ **GRÜNE TONNE**
Blumendrähte, Kunststoffteile,... von Gestecken entfernen ⇒ **RESTMÜLLTONNE**
2. **BLUMENBECHER,** sonstiger Abfall aus Papier, Kunststoff, Metall,...
⇒ **RESTMÜLLTONNE**
3. **KERZENGLÄSER** (wiederbefüllbar):
⇒ **GRÜNER KÜBEL** oder **Kircheneingang rechts - KARTON**

Entsorgung von Trauerkränzen durch Fritz Lauterbacher möglich - 0664/4643648

Pias Uhr



„Wo ist meine Uhr?“, schreift es in Pias Kopf. Sie durchwühlt die Schultasche und ihre Jackentaschen und sie schaut unter die Bänke. Nirgends ist die Uhr!

Ihr neue, rote Armbanduhr! Erst letzte Woche hat sie sie zum Geburtstag bekommen.

„Ich hab sie doch vor dem Turnen zu meinen Sachen gegeben“, überlegt Pia. „Hat jemand meine Uhr gesehen?“, fragt sie ein paar andere aus ihrer Klasse. Nein!

Im Unterricht kann Pia nicht mitdenken. Ihre Gedanken kreisen um die Uhr. Sie kann sich doch nicht in Luft auflösen.

„Irgendwo muss sie sein. Oder irgendwer hat sie...“, denkt Pia. Ihre Blicke schweifen zum Neuen. Seit ein paar Wochen ist er in der Klasse. Sein Vater hat nicht einmal ein Auto. Und beim Schikurs kann er nicht mitfahren, weil es zu teuer ist.

„Ich hab's gleich gewusst. Mit dem stimmt was nicht“, geht es durch Pias Kopf. „Der ist komisch. Und er sieht aus wie ein, ja, wie ein Dieb.“

Den ganzen Nachmittag kann Pia an nichts anderes denken. Nicht einmal zum Spielen hat sie Lust.

„Was ist mit dir?“, fragt Hanna, die jeden Nachmittag bei Pia ist. „Der Neue hat meine Uhr gestohlen!“, sagt Pia. Und als sie das sagt, ist sie ganz sicher: Er hat ihre Uhr!

Am nächsten Tag weiß es die ganze Klasse. Der Neue ist ein Dieb! In der zweiten Pause geht Pia entschlossen zu ihm hin. „Gib mir meine Uhr zurück!“, sagt sie.

„Welche Uhr?“, stottert der Neue. Sein Gesicht läuft Feuer rot an.

Alle gehen auf den Neuen los. Wäre die Pause nicht zu Ende hätten sie ihn verprügelt.

Gerade rechtzeitig kommt die Lehrerin in die Klasse. „Hat gestern jemand eine Uhr im Turnsaal verloren?“, fragt sie laut. Und sie hält eine rote Uhr nach oben.

In der Klasse wird es ganz still. Pia schaut zu Boden. Nach ein paar Sekunden sagt sie mit leiser Stimme. „Ja, es ist meine!“ Kleinlaut geht sie vor, holt die Uhr und sagt: „Danke!“

In dieser Unterrichtsstunde kann Pia erst recht nicht mitdenken. Und sie hat einen richtig dicken Kloß im Hals.

Was soll sie jetzt tun?



Was soll Pia tun?

Pia ist jetzt ziemlich verlegen. Was würdest du an Pias Stelle denken? Kreuze ehlich deine Antwort/Antworten an.

Bißig gelaufen. Aber das kommt schon mal vor. Ich würde Gras über die Sache wachsen lassen in ein paar Tagen ist alles vergessen.

Ich würde mit fassen und zum Neuen sagen. „Es tut mir leid, dass ich dich beschuldigt habe. Ich weiß nicht, wie mir das passieren konnte.“

Wer sagt, dass er's nicht war? Er kann ja die Uhr am nächsten Tag schnell in den Turnsaal gelegt haben, weil er ein schlechtes Gewissen hatte.

Ich würde ihn fragen, warum er so rot angelaufen ist, als er zur Rede gestellt wurde. Das ist ja meistens ein Zeichen für Schuld und Lügen.

Ich würde überlegen, wie ich meine Schuld wieder gutmachen kann. Vielleicht freut er sich, wenn ich ihn zu meinem nächsten Geburtstag einlade?

Schuld, Fehler, Versagen, Sünde

Pia hat Unrecht getan. Damit ist sie nicht allein.

Wir machen viel Gutes, aber wir alle machen auch Fehler. Wir handeln nicht immer gut, sondern auch manchmal schlecht und falsch.

Wir tun einander weh. Wir tun einander Unrecht – in unseren Gedanken, mit unsren Worten und in unseren Taten.

Wir sind nicht immer so, wie wir sein könnten. Wir sind nicht immer so, wie Gott uns haben möchte. Wir werden schuldig. Als Christen sagen wir: Wir sind Sünder.

Du hast sicher schon erlebt, wie es ist, wenn jemand böse handelt und Unrecht tut. Auch dir selbst ist das wahrscheinlich schon passiert. Du hast deine Schuld, dein Unrecht sicher selbst bemerkt. In unserem Inneren haben wir einen feinen Kompass. Er zeigt uns, was gut und was schlecht ist. Wir nennen diesen Kompass Gewissen. Das Gewissen lässt uns spüren, wo wir Unrecht getan haben und schuldig geworden sind.

Denk nach: Wie geht es dir, wenn du schuldig geworden bist. Wie fühlt sich Schuld an?

Schuld macht traurig und einsam.
Schuld ist wie eine Mauer zwischen mir und den anderen.
Schuld ist wie eine Mauer zwischen mir und Gott.
Schuld ist wie eine Mauer in meinem Herzen.



aus: Zeitschrift „Regenbogen“ 2012

Was wünschst du dir, wenn du schuldig geworden bist?

- Ich wünsch mir,
- dass meine Fehler nicht aufgedeckt werden.
 - dass jemand da ist, der mich versteht und dem ich alles sagen kann.
 - dass ich bestraft werde.
 - dass ich um Verzeihung bitten und meine Schuld wieder gutmachen kann.
 - dass ich einen Weg finde, es das nächste Mal besser zu machen.

Wir sind gut UND böse zugleich

Niemand ist NUR gut oder NUR böse. Wir alle haben beide Seiten. Aber Schuld und Sünde gehört leider zum Menschsein. Denk an jemanden, den du gut kennst. Schreib drei Beispiele für seine/ihre gute Seite und drei Beispiele für seine/ihre weniger gute Seite.

1.

2.

3.

1.

2.

3.

Termine

Sa., 24. März, 10.00 Uhr: Kinder-Kreuzwegandacht

Termine der Heiligen Woche in der Blattmitte

Di., 10. April, 13.30 Uhr: Seniorenwallfahrt der Pfarre (Treffpunkt beim Pfarrhof)

Sa., 14. April, 7.00 Uhr: Fußwallfahrt nach Hart

So., 15. April, 8.30 Uhr: Familiengottesdienst mit Kinderkirche

So., 15. April, 9.30 -13.00 Uhr: Caritasbrunch im Pfarrsaal

So., 6. Mai, 8.30 Uhr: Erstkommunion

Di., 8. Mai, 19.00 Uhr: Bittgang und Wettermesse

Do., 10. Mai, 8.30 Uhr: Christi Himmelfahrt - Festmesse

So., 13. Mai, 8.30 Uhr: Pfarrgottesdienst - Muttertag

So., 20. Mai, 8.30 Uhr: Pfingsten - Festmesse

So., 20. Mai, 9.00 Uhr: Firmung in Michaelbeuern

So., 27. Mai, 8.30 Uhr: Familiengottesdienst mit Kinderkirche

Do., 31. Mai, 8.30 Uhr: Fronleichnam

So., 10. Juni, 8.30 Uhr: Familiengottesdienst für das Leben mit Kindersegnung

Maiandachten

Di., 1. Mai, 19.00 Uhr: Marienmesse in der Pfarrkirche

Do., 3. Mai, 19.00 Uhr: Maiandacht in der Pfarrkirche

So., 6. Mai 19.00 Uhr: Maiandacht in der Kirche zu Lauterbach mit dem Kirchenchor

Do., 10. Mai, 19.00 Uhr: Maiandacht in der Pfarrkirche

So., 13. Mai 19.00 Uhr: Maiandacht in Geiersberg mit der TMK Berndorf

Do., 17. Mai 19.00 Uhr: Maiandacht in der Pfarrkirche

So., 20. Mai 19.00 Uhr: Maiandacht bei der Furtholz-Kapelle mit der Landjugend

Do., 24. Mai 19.00 Uhr: Maiandacht in der Pfarrkirche

So., 27. Mai 19.00 Uhr: Maiandacht bei der Fuchsn-Kapelle mit der Frauenbewegung

Do., 31. Mai, 19.00 Uhr: Maiandacht in der Pfarrkirche

